

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

107. Sitzung am 05./06. Juli 2018

Projektnummer:	17/161
Hochschule:	Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
Studiengang und Art der Akkreditierung:	Betriebswirtschaft dual (B.A.), Standort Bielefeld, Konzept-Akkreditierung Wirtschaft und Recht dual (B.A.), Standort Bielefeld, Konzept-Akkreditierung Wirtschaftsingenieur (B.Sc.), Standorte Bamberg, Bielefeld, Hannover, Pulheim, Schwerin, Re-Akkreditierung International Technology Transfer Management (M.Sc.), Standort Berlin, Konzept-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt beschlossen:

Der Bachelor-Studiengang **Betriebswirtschaft dual (B.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023

Auflagen:

Auflage 1:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung der Studiengänge wird anhand von Lehrverflechtungsmatrizen unter Berücksichtigung des Standortes Bielefeld und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte durch die Hochschule nachgewiesen.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Auflage 2:

Die Hochschule stellt sicher, dass die praxisbezogenen Teile des Studienganges in den Ausbildungunternehmen von den Studierenden erbracht werden können.

(siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.6 „Studiengangsbezogene Kooperationen“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Der Bachelor-Studiengang **Wirtschaft und Recht dual (B.A.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023

Auflagen:

Auflage 1

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung der Studiengänge wird anhand von Lehrverflechtungsmatrizen unter Berücksichtigung des Standortes Bielefeld und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte durch die Hochschule nachgewiesen.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2:

Die Hochschule stellt sicher, dass für den Studiengang Wirtschaft und Recht hinreichend entsprechend berufsqualifiziertes juristisches Lehrpersonal zur Verfügung steht.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 3

Die Hochschule stellt sicher, dass die praxisbezogenen Teile der Studiengänge in den Ausbildungsunternehmen von den Studierenden erbracht werden können.

(siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.6 „Studiengangsbezogene Kooperationen“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Zur Erfüllung der Auflagen wurde eine Fristverlängerung bis zum 03. August 2021 gewährt.

Der Bachelor-Studiengang **Wirtschaftsingenieur (B.Sc.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre reakkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 6. Juli 2018 bis Ende Sommersemester 2025

Auflage:

Die Hochschule legt das didaktische und organisatorische Konzept und dessen Umsetzung für die Fernstudium-Variante des Studienganges im Einzelnen dar.

(siehe Kapitel 3.3, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 Studiengangskonzept der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Der Master-Studiengang **International Technology Transfer Management (M.Sc.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023

Auflage:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand von Lehrverflechtungsmatrizen unter Berücksichtigung des Standortes Berlin und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte durch die Hochschule nachgewiesen.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28. Juni 2019.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:
Betriebswirtschaft dual (B.A.)
Standort: Bielefeld

Wirtschaft und Recht dual (B.A.)
Standort: Bielefeld

Wirtschaftsingenieur (B.Sc.)
Standorte: Bamberg, Bielefeld, Hannover,
Pulheim, Schwerin und Fernstudium

Master-Studiengang und Abschlussgrad
International Technology Transfer Management
(M.Sc.)
Standort: Berlin

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft dual:

Der Studiengang vermittelt sowohl wissenschaftlich fundierte Kompetenzen als auch anwendungsorientierte Qualifikationen, damit die Absolventen Fach- und Nachwuchsführungsaufgaben professionell in Unternehmen wahrnehmen können. Eine Schwerpunktbildung ist alternativ in den Bereichen Industrie, Bank, Büromanagement, Groß- und Außenhandel und Einzelhandel möglich. Neben grundlegenden fachlichen und methodischen Kenntnissen der Betriebswirtschaft werden persönliche sowie soziale Kompetenzen, die für die Übernahme von Managementaufgaben notwendig sind, vermittelt.

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges Wirtschaft und Recht dual:

Der Studiengang vermittelt sowohl wissenschaftlich fundierte Kompetenzen, als auch anwendungsorientierte Qualifikationen, damit die Absolventen Fach- und Nachwuchsführungsaufgaben in Unternehmen professionell wahrnehmen können. Eine Schwerpunktbildung ist in den Bereichen Industrie, Bank, Groß- und Außenhandel, Einzelhandel und Büromanagement möglich. Neben fachlichen und methodischen Kenntnissen der Betriebswirtschaftslehre und des Wirtschaftsrechts werden persönliche sowie soziale Kompetenzen vermittelt, die für die Übernahme von Managementaufgaben nicht nur im Bereich der Schnittmenge zwischen Wirtschaft und Recht notwendig sind.

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges Wirtschaftsingenieur:

Der Studiengang vermittelt sowohl wissenschaftlich fundierte Kompetenzen als auch anwendungsorientierte Qualifikationen, um Fach- und Nachwuchsführungsfunctionen in ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereichen von Unternehmen professionell wahrnehmen können. Darüber hinaus sind die Absolventen in der Lage, innovative Aufgabenfelder im ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Umfeld in der mittelständischen Wirtschaft professionell zu gestalten.

Kurzbeschreibung des Master-Studienganges International Technology Transfer Management:

Der Studiengang vermittelt instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen auf Master-Niveau, um die Absolventen in die Lage zu versetzen, Leitungsfunktionen im internationalen Bereich einer mittelständisch geprägten Wirtschaft professionell wahrnehmen zu können. Der Studiengang qualifiziert die Studierenden für Tätigkeiten insbesondere im internationalen Technologietransfer.

Zuordnung der Studiengänge:

Betriebswirtschaft (B.A.): grundständig

Wirtschaft und Recht (B.A.): grundständig

Wirtschaftsingenieur (B.Sc.): grundständig

International Technology Transfer Management (M.Sc.): konsekutiv

Profiltyp:

International Technology Transfer Management (M.Sc.): anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

Betriebswirtschaft (B.A.): 4 Jahre (12 Trimester)

Wirtschaft und Recht (B.A.): 4 Jahre (12 Trimester)

Wirtschaftsingenieur (B.Sc.): 6 Trimester (Vollzeit) 7 Trimester (Teilzeit)

180 bzw. 210 ECTS-Punkte je nach Gewerk

International Technology Transfer Management (M.Sc.): 2 Jahre, 6 Trimester

120 ECTS-Punkte

Studienform:

Betriebswirtschaft (B.A.): dual
Wirtschaft und Recht (B.A.): dual
Wirtschaftsingenieur (B.Sc.): Vollzeit/Teilzeit/Fernstudium
International Technology Transfer Management (M.Sc.): Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Betriebswirtschaft (B.A.): 40 Studierende
Wirtschaft und Recht (B.A.): 40 Studierende
Wirtschaftsingenieur (B.Sc.): 40 Studierende
International Technology Transfer Management (M.Sc.): 40 Studierende

Start zum:

Wintersemester 2018/19

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Sommersemester 2011 (Wirtschaftsingenieur)
Wintersemester 2018/19 (alle anderen Studiengänge)

Akkreditierungsart:

Betriebswirtschaft (B.A.): Konzept-Akkreditierung
Wirtschaft und Recht (B.A.): Konzept-Akkreditierung
Wirtschaftsingenieur (B.Sc.): Re-Akkreditierung
International Technology Transfer Management (M.Sc.): Konzept-Akkreditierung

Bei Re-Akkreditierung: letzter Akkreditierungszeitraum:

Wirtschaftsingenieur (B.Sc.): Wintersemester 2014 bis Sommersemester 2018

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 19. Dezember 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands FHM, Bielefeld, ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Betriebswirtschaft (B.A.), Wirtschaft und Recht (B.A.) und International Technology Transfer Management (M.Sc.) sowie über die Re-Akkreditierung des Studienganges Wirtschaftsingenieur (B.Sc) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 02. Februar 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Jürgen Gabriel

BTU Cottbus-Senftenberg

Professor für Betriebswirtschaft und Technologiemanagement

Prof. Dr. iur. Klaus W. Slapnicar

Hochschule Schmalkalden Fakultät Wirtschaftsrecht

Professor für Wirtschaftsprivat- und Europarecht

Prof. Dr.-Ing. Michael Zeuch

Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt

Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen

em. Professor für Supply Chain Management

Prof. Dr. Andreas Mockenhaupt

Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen

Professor für Innovations- und Vertriebsmanagement sowie Technische Grundlagen

Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Heinrich Cevajka

SAP Deutschland SE & Co.

KG SAP Cloud Managed Services

Security Officer Cloud Services

Sebastian Hopf

Hochschule RheinMain

Studierender im Fach Internationales Wirtschaftsingenieurswesen B.Sc.

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Dieter Swatek

Sts. aD

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 23./24. April 2018 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt. Die zuvor genannten Studiengänge wurden in einem Cluster begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 18. Juni 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 20. Juni 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft dual (B.A.), Wirtschaft und Recht dual (B.A.) und Wirtschaftsingenieur (B.Sc.) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts bzw. Bachelor of Science ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft dual (B.A.), und Wirtschaft und Recht dual (B.A.), Wirtschaftsingenieur (B.Sc.) erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023 unter Auflagen akkreditiert bzw. für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 6. Juli 2018 bis Ende Sommersemester 2025 re-akkreditiert werden.

Der Master-Studiengang International Technology Transfer Management (M.Sc.) der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen hat ein stärker anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad Master of Science ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren von Wintersemester 2018/19 bis Ende Sommersemester 2023 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter, beim Nachweis der Personalstruktur der didaktischen Konzeption des Fernstudiums des WI-Studienganges sowie der Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1

Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieur:

Die Hochschule legt das didaktische und organisatorische Konzept für die Fernstudiumsvariante des WI-Studienganges im Einzelnen dar.

(siehe Kapitel 3.3, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 Studiengangskonzept der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2

Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft sowie Wirtschaft und Recht
Master-Studiengang International Technology Transfer Management

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung der zuvor genannten Studiengänge wird anhand von Lehrverflechtungsmatrizen unter Berücksichtigung der re-

levanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte durch die Hochschule nachgewiesen.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 3

Studiengang Wirtschaft und Recht

Die Hochschule stellt sicher, dass für den Studiengang Wirtschaft und Recht hinreichend entsprechend berufsqualifiziertes juristisches Lehrpersonal zur Verfügung steht.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 4

Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaft sowie Wirtschaft und Recht

Die Hochschule stellt sicher, dass die praxisbezogenen Teile der dualen Studiengänge in den Ausbildungsunternehmen von den Studierenden erbracht werden können.

(siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.6 „Studiengangsbezogene Kooperationen“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 1. Oktober 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßige neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart im Oktober 2018 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) – University of Applied Sciences – ist am 2. Mai 2000 vom Land Nordrhein-Westfalen als Fachhochschule des Landes NRW staatlich anerkannt. Sie nahm im Oktober 2000 ihren Studienbetrieb auf und wurde im Jahr 2007 für 10 Jahre durch den Wissenschaftsrat institutionell akkreditiert; im Oktober 2017 erfolgte die Re-Akkreditierung für fünf Jahre.

Gegründet wurde die Hochschule am Standort in Bielefeld, einem der stärksten Zentren der mittelständischen Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Der Studienstandort Bielefeld ist heute der größte Standort der Hochschule mit einem breiten Bachelor- und Master-Studienangebot sowie der zentralen Abteilung Forschung & Entwicklung, dem Fernstudienzentrum, dem Prüfungsamt sowie dem Headquarter und der Hochschulleitung. Vom Campus in Bielefeld ausgehend, hat die FHM alle weiteren Standorte in Köln, Pulheim Hannover, Rostock Schwerin, Bamberg und zuletzt Berlin gegründet bzw. übernommen.

Auch die hochschuleigenen In-Institute, wie das Institut für den Mittelstand (IfM), das Institut für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (IWK), das Institut für Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge (IUG), das Institut für Sportkommunikation (IfS), das Institut für Fernstudium (IfF) sowie das Nationale Zentrum für Bürokratiekostenabbau (NZBA), das Center for Sustainable Governance (CSG) und das Deutsch-Asiatische Mittelstands-Institut (DAMI) tragen mit zahlreichen nationalen und internationalen Studiengängen und Projekten zur Entwicklung der Hochschule bei.

Die Hochschule versteht sich als Wirtschaftshochschule. Sie bereitet durch anwendungsbezogene Lehre und Studium auf berufliche Fach- und Führungstätigkeiten im In- und Ausland vor. Mit ihrem Studienangebot will die Hochschule ihren Studierenden fundierte, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden vermitteln, die sie befähigen, herausgehobene Aufgaben, insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft und Gesellschaft wahrzunehmen. Sie verfügt über die drei Fachbereiche Wirtschaft, Medien und Personal/Gesundheit/Soziales.

Studium & Lehre sind anwendungsbezogen und ergeben sich aus der Fachlichkeit der angebotenen Studiengänge. Ein besonderes Anliegen der Hochschule ist die Förderung des selbständigen, globalen und unternehmerischen Handelns. Als curriculare Besonderheit ihrer Studiengänge strebt sie an, allen Studierenden grundlegende Wirtschafts-, Sozial- und Handlungskompetenzen auf der Grundlage des KODE-Kompetenzmodells zu vermitteln.

Weiterentwicklung des Wirtschafts-Ingenieur-Studienganges und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Der **Wirtschafts-Ingenieur-Studiengang** wurde am 27. September 2012 unter sechs bzw. am 27. September 2013 unter zwei Auflagen (Erweiterungskreditierung für Standorte Bamberg und Hannover) vom Wintersemester 2013/14 bis Ende Sommersemester 2018 akkreditiert. Die Auflagen wurden fristgerecht erfüllt.

Die Grundstruktur des Studienganges hat sich nach eigener Einschätzung in der Praxis bewährt. Die Hochschule sieht das belegt durch die stetig steigende Zahl der Studierenden. Mittlerweile wird der Studiengang an fünf Standorten angeboten. Die steigende Zahl von Studierenden kann – so die Hochschule – auch als Indikator für die Akzeptanz des Studienabschlusses in der Wirtschaft gesehen werden.^[SEP] Daher hat die Hochschule keine wesentlichen Änderungen des Studienganges in seinem Aufbau und seiner Struktur vorgenommen.

Als Reaktion auf die raschen Veränderungen im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung in der Wirtschaft ist aber im Curriculum das Modul Informatik unter dem neuen Titel Digitalisierung und Automatisierung inhaltlich neu strukturiert worden. Im Modul Energietechnik wird den technologischen Aspekten, der Energietechnik der konventionellen Kraftwerkarten und den erneuerbaren Energien sowie der Konversion des Energiesystems in Deutschland ein größeres Gewicht eingeräumt. Die Gewichtung der Module bezogen auf Unterrichtsstunden und ECTS-Punkte-Verteilung hat sich nach eigener Einschätzung bewährt und wurde nicht geändert.

Die **Empfehlung der Gutachter** aus der vorhergehenden Akkreditierung, Lösungsansätze für Studierende in besonderen Lebenslagen zu formulieren, um eine Verlässlichkeit und einen Rechtsanspruch der Studierenden auf angemessene Lösungen zu schaffen, hat die Hochschule in der überarbeiteten Prüfungsordnung berücksichtigt und darin umfassende Regelungen für Studierende in besonderen Lebenslagen aufgenommen.

Der Empfehlung, Modulverantwortlichen zu benennen, weil die Lehrveranstaltungen von vielen verschiedenen Dozenten gehalten werden, ist die Hochschule mit der Begründung nicht gefolgt, dass ein wissenschaftlicher Studiengangsleiter für den Studiengang verantwortlich ist, der die Dozenten und anderen Hochschullehrer entsprechend unterstützt. Ergänzend dazu gibt es regelmäßig standortübergreifende Studiengangssitzungen, um die Lehre und Organisation an allen Standorten zu vereinheitlichen.

Zur Empfehlung, den Bestand der Bibliothek am Standort Pulheim weiter auszubauen, verweist die Hochschule darauf, dass sie den Bestand der Bibliothek an allen Standorten kontinuierlich ausbaut und hierzu ergänzend eine Online-Bibliothek an der Hochschule implementiert worden ist.

Erläuterung: Der Bewerbungsprozess an der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) sieht mehrere Stufen vor, um eine große Übereinstimmung zwischen Anforderungs- und inhaltlichem Profil der angebotenen Studiengänge zu dem Fähigkeits- und Interessentenprofil herzustellen. Bevor Studieninteressierte sich bei der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) bewerben, erfolgt durch individuelle Beratungs- und Informationsangebote sowie Schnupperstudium eine Selbstselektion der Studieninteressierten. Das anschließende Auswahlverfahren, welches das Fähigkeits- und Interessentenprofil der Studieninteressierten abprüft, dient zudem der Sicherstellung von ernsthaft am Studienangebot interessierte Bewerbungen, welches mit Kosten von 150,00 € verbunden ist.

Hochschulstatistische Kennzahlen

Bewerber- und Studienanfänger														
Anzahl der Bewerber/-Innen	Bewerber aus woher	Studienanfänger/-zahlen	Anzahl individueller Studienanfänger/-zahlen	Wochen								Anzahl der Abbrecher im ersten Semester/ Sommersemester	Anzahl der Absolventen im ersten Semester/ Sommersemester	
				W	m	w	m	w	m	w	m			
Wirtschaftsingeneur (B.Sc.)														
Studiengruppe	Studienform	Studienbeginn	Studierende	Studienort	W	m	w	m	w	m	w	m	w	
BA-WI-01-P-TZ	Teilzeit	01.06.13	30.09.15	Pulheim	1	14	100%	85%	1	12	0	1	2	15%
BA-WI-02-P-TZ	Teilzeit	01.06.14	30.09.16	Pulheim	0	16	94%	0	15	0	0	1	4	27%
BA-WI-01-TZ-FS	Fernstudium	01.10.14	31.01.17	Fernstudium	0	16	69%	0	11	0	1	1	9%	
BA-WI-03-SNTZ	Teilzeit	01.10.14	31.01.17	Schwerin	0	13	85%	0	11	0	0	0	0	0%
BA-WI-04-TZ	Teilzeit	01.10.14	31.01.17	Bielefeld	0	22	73%	0	16	0	0	4	25%	
BA-WI-05-P-TZ	Teilzeit	01.10.14	31.01.17	Pulheim	0	11	100%	0	11	0	0	3	27%	
BA-WI-02-TZ-FS	Teilzeit	01.02.15	31.05.17	Bielefeld	0	8	100%	0	8	0	0	0	0	0%
BA-WI-06-P-TZ	Teilzeit	01.06.15	30.09.17	Pulheim	0	15	87%	0	13	0	0	2	15%	
BA-WI-03-TZ-FS	Fernstudium	01.10.15	31.01.18	Fernstudium	0	47	77%	0	36	0	1	3	8%	
BA-WI-07-H-TZ	Teilzeit	01.10.15	31.01.18	Hannover	1	20	100%	90%	1	18	0	0	3	16%
BA-WI-08-BAM-TZ	Teilzeit	01.10.15	31.01.18	Bamberg	0	10	100%	0	10	0	0	1	10%	
BA-WI-04-TZ-FS	Fernstudium	01.02.16	31.05.18	Fernstudium	0	14	71%	0	10	0	0	1	10%	
BA-WI-05-TZ-FS	Fernstudium	01.06.16	30.09.18	Fernstudium	0	13	92%	0	12	0	0	2	17%	
BA-WI-09-P-TZ	Teilzeit	01.06.16	30.09.18	Pulheim	0	17	88%	0	15	0	1	2	13%	
BA-WI-10-SNTZ	Teilzeit	01.06.16	30.09.18	Schwerin	0	9	78%	0	7	0	0	0	0%	
BA-WI-02-BI02-TZ-FS-28M	Fernstudium	01.10.16	31.01.19	Fernstudium	0	16	94%	0	15	0	0	1	7%	
BA-WI-02-BI09-TZ-FS-28M	Fernstudium	01.10.16	31.01.19	Fernstudium	0	3	33%	0	1	0	0	1	10%	
BA-WI-06-TZ-FS	Fernstudium	01.10.16	31.01.19	Fernstudium	2	36	50%	75%	1	27	0	0	0	0%
BA-WI-11-TZ	Teilzeit	01.10.16	31.01.19	Bielefeld	0	13	92%	0	12	0	0	1	8%	
BA-WI-12-H-TZ	Teilzeit	01.10.16	31.01.19	Hannover	0	11	91%	0	10	0	0	0	0%	
BA-WI-07-TZ-FS	Fernstudium	01.02.17	31.05.19	Fernstudium	0	10	80%	0	8	0	0	1	13%	
BA-WI-08-TZ-FS	Fernstudium	01.06.17	30.09.19	Fernstudium	1	17	100%	75%	1	13	0	0	1	7%
BA-WI-13-P-TZ	Teilzeit	01.06.17	30.09.19	Pulheim	0	25	84%	0	21	0	1	3	14%	
BA-WI-03-BI02-TZ-FS-28	Fernstudium	01.10.17	31.01.20	Fernstudium	1	16	100%	100%	1	16	0	0	0	0%
BA-WI-03-BI09-TZ-FS-28	Fernstudium	01.10.17	31.01.20	Fernstudium	0	3	67%	0	2	0	0	0	0%	
BA-WI-09-TZ-FS	Fernstudium	01.10.17	31.01.20	Fernstudium	2	28	100%	50%	2	14	0	0	0	0%
BA-WI-14-H-TZ	Teilzeit	01.10.17	31.01.20	Hannover	0	9	100%	0	9	0	0	0	0%	
BA-WI-15-BAM-TZ	Teilzeit	01.10.17	31.01.20	Bamberg	2	6	100%	2	6	0	0	1	13%	
BA-WI-16-TZ	Teilzeit	01.10.17	31.01.20	Bielefeld	2	8	50%	50%	1	4	0	0	0	0%
Gesamt				12	446	88%	82%	10	363	0	5	0	10%	
Gesamt w/				458	85%			373	5	1	35	10%		

Absolventenzahlen									
Anzahl der Absolventen in Regiestruktur	Anzahl aller Absolventen	durchschnittl. Studienzeit in Monaten	durchschnittl. Abschlussnote der Absolventen in Regiestruktur	durchschnittl. Abschlussnote der Absolventen insgesamt	Anzahl der Absolventen + 1 Fachrichtungsester				
BA-WI-01-P-TZ	01.06.13	30.09.15	Pulheim	1	12	1	12	28	28
BA-WI-02-P-TZ	01.06.14	30.09.16	Pulheim	0	7	0	8	28	28
BA-WI-01-TZ-FS	01.10.14	31.01.17	Fernstudium	0	8	0	8	28	28
BA-WI-03-SN-TZ	01.10.14	31.01.17	Schwerin	0	4	0	4	28	28
BA-WI-04-TZ	01.10.14	31.01.17	Bielefeld	0	10	0	10	28	28
BA-WI-05-P-TZ	01.10.14	31.01.17	Pulheim	0	7	0	10	28	28
BA-WI-02-TZ-FS	01.02.15	31.05.17	Bielefeld	0	4	0	6	28	28
BA-WI-06-P-TZ	01.06.15	30.09.17	Pulheim	0	7	0	10	28	28
BA-WI-03-TZ-FS	01.10.15	31.01.18	Fernstudium						
BA-WI-07-H-TZ	01.10.15	31.01.18	Hannover						
BA-WI-08-BAM-TZ	01.10.15	31.01.18	Bamberg						
BA-WI-04-TZ-FS	01.02.16	31.05.18	Fernstudium						
BA-WI-05-TZ-FS	01.06.16	30.09.18	Fernstudium						
BA-WI-09-P-TZ	01.06.16	30.09.18	Pulheim						
BA-WI-10-SN-TZ	01.06.16	30.09.18	Schwerin						
BA-WI-02-BK02-TZ-FS-2	Fernstudium	01.10.16	31.01.19	Fernstudium					
BA-WI-02-BK09-TZ-FS-2	Fernstudium	01.10.16	31.01.19	Fernstudium					
BA-WI-06-TZ-FS	Fernstudium	01.10.16	31.01.19	Fernstudium					
BA-WI-11-TZ	01.10.16	31.01.19	Bielefeld						
BA-WI-12-H-TZ	01.10.16	31.01.19	Hannover						
BA-WI-07-TZ-FS	Fernstudium	01.02.17	31.05.19	Fernstudium					
BA-WI-08-TZ-FS	Fernstudium	01.06.17	30.09.19	Fernstudium					
BA-WI-13-P-TZ	Telzeit	01.06.17	30.09.19	Pulheim					
BA-WI-03-BK02-TZ-FS-2	Fernstudium	01.10.17	31.01.20	Fernstudium					
BA-WI-03-BK09-TZ-FS-2	Fernstudium	01.10.17	31.01.20	Fernstudium					
BA-WI-09-TZ-FS	Fernstudium	01.10.17	31.01.20	Fernstudium					
BA-WI-14-H-TZ	Telzeit	01.10.17	31.01.20	Hannover					
BA-WI-15-BAM-TZ	Telzeit	01.10.17	31.01.20	Bamberg					
BA-WI-16-TZ	Telzeit	01.10.17	31.01.20	Bielefeld					
			Gesamt	1	59	1	68	28.00	28.00
								1,80	2,00
								0,00	9,00

Wirtschaftsingenieur (B.Sc.)				Anzahl Fachanfänger		Anzahl Absolventen		Erfolgsquote		Absolventen in Regelschulzeit		Anzahl der Absolventen + 1 Fachsemester		durchschnittliche Studiendauer in Monaten	durchschnittliche Abschlussnote		
Studiengruppe	Studiengang	Studienbeginn	Studienende	gesamt	davon weiblich (absolut)	davon weiblich (Prozent)	gesamt	davon weiblich (absolut)	davon weiblich (Prozent)	gesamtheitliche Studierende	davon weiblich gesamt	davon weiblich (absolut)	gesamt	durchschnittliche Studiendauer in Monaten	durchschnittliche Abschlussnote		
BA-WI-01-P-TZ	Teilzeit	01.06.13	30.09.15	13	1	8%	13	1	8%	100%	100%	13	1	0	0	28	2,1
BA-WI-02-P-TZ	Teilzeit	01.06.14	30.09.16	15	0	0%	8	0	0%	53%		7	0	1	0	28	2,1
BA-WI-01-TZ-FSemestudium		01.10.14	31.01.17	11	0	0%	8	0	0%	73%		8	0	0	0	28	1,9
BA-WI-03-SN-TTZ	Teilzeit	01.10.14	31.01.17	11	0	0%	4	0	0%	36%		4	0	0	0	28	2,6
BA-WI-04-TZ	Teilzeit	01.10.14	31.01.17	16	0	0%	10	0	0%	63%		10	0	0	0	28	1,9
BA-WI-05-P-TZ	Teilzeit	01.10.14	31.01.17	11	0	0%	10	0	0%	91%		7	0	3	0	28	2,0
BA-WI-02-TZ-FST	Teilzeit	01.02.15	31.05.17	8	0	0%	6	0	0%	75%		4	0	2	0	28	1,9
BA-WI-06-P-TZ	Teilzeit	01.06.15	30.09.17	13	0	0%	10	0	0%	77%		7	0	3	0	28	2,0
BA-WI-03-TZ-FSemestudium		01.10.15	31.01.18	36	0	0%	0	0	0%	0%		0	0	0	0	0	0
BA-WI-07-H-TZ	Teilzeit	01.10.15	31.01.18	19	1	5%	0	0	0%	0%		0	0	0	0	0	0
BA-WI-08-BAM	Teilzeit	01.10.15	31.01.18	10	0	0%	0	0	0%	0%		0	0	0	0	0	0
BA-WI-04-TZ-FSemestudium		01.02.16	31.05.18	10	0	0%	0	0	0%	0%		0	0	0	0	0	0
BA-WI-05-TZ-FSemestudium		01.06.16	30.09.18	12	0	0%	0	0	0%	0%		0	0	0	0	0	0
BA-WI-09-P-TZ	Teilzeit	01.06.16	30.09.18	15	0	0%	0	0	0%	0%		0	0	0	0	0	0
BA-WI-10-SN-TTZ	Teilzeit	01.06.16	30.09.18	7	0	0%	0	0	0%	0%		0	0	0	0	0	0
BA-WI-02-BK02FSemestudium		01.10.16	31.01.19	15	0	0%											
BA-WI-02-BK02FSemestudium		01.10.16	31.01.19	1	0	0%											
BA-WI-06-TZ-FSemestudium		01.10.16	31.01.19	28	1	4%											
BA-WI-11-TZ	Teilzeit	01.10.16	31.01.19	12	0	0%											
BA-WI-12-H-TZ	Teilzeit	01.10.16	31.01.19	10	0	0%											
BA-WI-07-TZ-FSemestudium		01.02.17	31.05.19	8	0	0%											
BA-WI-08-TZ-FSemestudium		01.06.17	30.09.19	14	1	7%											
BA-WI-13-P-TZ	Teilzeit	01.06.17	30.09.19	21	0	0%											
BA-WI-03-BK02FSemestudium		01.10.17	31.01.20	17	1	6%											
BA-WI-03-BK02FSemestudium		01.10.17	31.01.20	2	0	0%											
BA-WI-09-TZ-FSemestudium		01.10.17	31.01.20	16	2	13%											
BA-WI-14-H-TZ	Teilzeit	01.10.17	31.01.20	9	0	0%											
BA-WI-15-BAM	Teilzeit	01.10.17	31.01.20	8	2	25%											
BA-WI-16-TZ	Teilzeit	01.10.17	31.01.20	5	1	20%											
				373	10	3%	69	1	1%	70%	100%	60	1	9	0	14,9	2,0
				373	10	3%	69	1	1%	70%	100%	60	1	9	0	14,9	2,0

Bewertung:

Die Hochschule hat die Auflagen erfüllt sowie die Empfehlungen der letzten Akkreditierung weitgehend umgesetzt. Die Hochschule hat den Studiengang nach Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung des Studienganges hat sich insbesondere an den Bedürfnissen der sich verändernden Marktverhältnisse orientiert, sie ist als positiv zu bewerten. Die Studierendenzahlen zeigen, dass das Programm auf dem Markt angenommen wird.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Ausgehend von den Herausforderungen, vor denen der Mittelstand gegenwärtig insbesondere steht (steigender, insbesondere internationaler Wettbewerbsdruck, zunehmende Veränderungsgeschwindigkeit auf den Märkten und in der Produktion, beschleunigte Innovationszyklen, ständig zunehmende Regulierungsdichte) und dem dadurch ausgelösten Bedarf an gut ausgebildeten und breit aufgestellten Fach- und Führungskräften sowie vor dem Hintergrund der aktuellen Arbeitsmarktentwicklung, aber auch der demografischen Entwicklung in Deutschland soll – so die Hochschule – mit den beiden dualen Bachelor-Studiengängen **Betriebswirtschaft (BW)** und **Wirtschaft & Recht (WR)** eine zukunftssichernde Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte im beschäftigungsstarken und gesamtwirtschaftlich zentralen Mittelstand angeboten und damit einem aus Sicht der Hochschule dringenden Bedürfnis des Arbeitsmarktes abgeholfen werden.

Dabei stellt sie bewusst die Implikationen der Globalisierung für den Mittelstand in den Mittelpunkt ihrer praxisorientierten Lehre und angewandten Forschung. Die globale Integration der Märkte sowie die ständig zunehmende Internationalisierung von Geschäftsprozessen und Geschäftspraktiken führen zu nachhaltigen Veränderungen des Mittelstandes. Durch das duale, ausbildungsintegrierende Angebot will die Hochschule auf den hieraus resultierenden Bedarf sowohl der Unternehmen und Körperschaften als auch der zukünftigen Fach- und Führungskräfte reagieren und ein in möglichst kurzer Zeit zu absolvierendes umfassendes Ausbildungsprogramm anbieten.

Ziele des **BW- und des WR-Studienganges** sind – so die Bachelor-Prüfungsordnung – auf berufliche Tätigkeiten vorzubereiten, die eine Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern. Dabei erwerben die Studierenden an den wechselnden Lernorten Fachhochschule und Betrieb sowie im Selbststudium Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie befähigen, – so die Studienordnung – nach Abschluss des Studiums unmittelbar in das Berufsleben einzutreten und dort auch Fach- und Führungsaufgaben wahrzunehmen.

Um den Studierenden sowohl breite fachliche als auch persönliche Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln, ist der Lehrstoff in vier Kompetenzfelder gegliedert: neben der Allgemeinen Wirtschaftskompetenz und der Fachspezifischen Kompetenz, in denen die fachlichen wirtschaftswissenschaftlichen und juristischen Grundlagen und Methoden des Studiums vermittelt werden, sollen die Studierenden umfassend in den Kompetenzfeldern personale und soziale Kompetenz sowie Aktivitäts- und Handlungskompetenz geschult werden. Das Kompetenzmodell der Hochschule, das allen angebotenen Studiengängen zugrunde liegt, verfolgt dabei das Ziel, einen einheitlichen Beschreibungsrahmen für die erfolgsentscheidenden Eigenschaften und Attribute derjenigen Fach- und Nachwuchsführungskräfte zu identifizieren, die in der Wirtschaft gesucht werden.

Im Rahmen des hochschuleigenen Auswahlverfahrens wird von allen Bewerbern das KODE®-Verfahren zur Kompetenzdiagnostik und -entwicklung durchlaufen. Zu Beginn des Studiums erhält jeder Studierende vom Kompetenzzentrum der FHM (CeKom®) eine Rückmeldung zu den Ergebnissen und ein individuelles Gutachten zu seinem Kompetenzprofil und seinen Potenzialen mit konkreten Übungsaufgaben zur Weiterentwicklung spezifischer Kompetenzbereiche. Zum Ende des Studiums besteht die Möglichkeit, das Verfahren noch einmal zu durchlaufen und mit einem Mitarbeiter des Kompetenzzentrums die individuelle Kompetenzentwicklung z.B. auch im Hinblick auf den geplanten Berufseinstieg zu erörtern.

Das berufliche Kompetenzmodell ist branchen-, unternehmens- sowie positionsübergreifend angelegt und verzahnt die zu vermittelnden fachlichen Qualifikationen und personalen Kompetenzen so miteinander, dass die Studierenden während des Studiums diejenigen Denk- und Handlungsfähigkeiten ausbilden können, die sie befähigen, als Fach- und Führungskraft in der Wirtschaft und wirtschaftsorientierten Verwaltung erfolgreich tätig zu werden. In diesem Zusammenhang wird in allen **vier Studiengängen** angestrebt, in hierfür geeigneten Modulen zur Kompetenzentwicklung die Studierenden zur bürgerschaftlichen Teilhabe zu befähigen und gesamtgesellschaftlicher Verantwortung zu übernehmen.

Ziel des Bachelor-Studienganges **Wirtschaftsingenieur (WI)** ist es, die Studierenden mit umfassender technischen, organisatorischen und konzeptionellen wissenschaftlichen und praxisnahmen Kenntnissen und Kompetenzen zu qualifizieren. Neben der Vermittlung von Wirtschaftsingenieur-Kompetenzen (Ingenieurwissenschaft/Technik und Betriebswirtschaft) werden in besonderer Weise auch die personalen und sozialen Kompetenzen der Studierenden gefördert, um nach Studienabschluss Managementaufgaben erfolgreich übernehmen zu können. 

Der Studiengang soll aus Sicht der Hochschule damit eine Lücke schließen zwischen operativer Professionalität auf der Ebene der technisch orientierten Qualifikationen der beruflichen Bildung wie der Qualifikation zum Handwerksmeister, zum Industriemeister, zum Staatlich Geprüften Techniker und zum Technischen Fachwirt und den in diesem Bereich zunehmenden professionellen und wissenschaftlichen Anforderungen an Technik und Management, um die in diesen Bereichen stattfindenden konzeptionellen und technologischen Innovationsprozesse umsetzen und mitgestalten zu können.  Gleichzeitig soll dieser Studiengang dazu beitragen, die Verzahnung der Referenzsysteme „Berufliche Bildung“ und „Hochschulbildung“ zu verbessern. Dies ist auch Ziel der berufsfeldrelevanten Schwerpunktsetzung im Studiengang.

Der WI-Studiengang soll unter Berücksichtigung der geschilderten Bedarfslage für eine leitende und/oder beratende Tätigkeit im genannten Berufsfeld qualifizieren. Das Spektrum reicht dabei von selbständigen Unternehmern bis hin zu Führungsfunktionen in großen Unternehmen. Auch Beratungsfunktionen für die öffentliche Hand, Kammern und Verbände sollen durch diese Qualifizierung abgedeckt werden. Dabei sollen die Studierenden nicht nur fachlich für die Übernahme dieser Fach- und Führungsfunktionen qualifiziert werden; auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen der technischen und ökonomischen Kompetenz, die zur Planung und Durchführung von Innovationsprozessen befähigen, sowie die notwendige sozial-kommunikative Kompetenz und die entsprechende Aktivitäts- und Handlungskompetenz in Bezug auf Management-Aktivitäten werden berücksichtigt.

Der englischsprachige konsekutive anwendungsorientierte M.Sc.-Studiengang **International Technology Transfer Management (ITTM)** hat zum Ziel, seine Studierenden auf Master-Niveau für die Übernahme von qualifizierten Fach- und Führungspositionen in international ausgerichteten Mittelstandsunternehmen zu qualifizieren. Dabei sollen insbesondere Bachelor-Absolventen aus den sog. BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) angesprochen und beworben werden.

Die Absolventen sollen in der Berufspraxis als Fach- und Führungskräfte methodenbasiert und mit fachlicher Kompetenz vor allem in den Bereichen der Planung und Steuerung und Verhandlung, aber im Bereich operativer Tätigkeiten des internationalen Technologietransfers tätig werden. Neben der Vermittlung der fachlichen und methodischen Kompetenz zur Bewältigung komplexer praktischer Herausforderungen im internationalen Technologie-Transfermanagement soll deshalb auch der Entwicklung der personalen Kompetenzen ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.

Für die Zukunftsfähigkeit mittelständischer Unternehmen spielt – so die Hochschule – die Beschäftigungsentwicklung eine besondere Rolle. Sowohl die quantitative Verfügbarkeit geeigneter Mitarbeiter als auch die Qualifikation sind im Hinblick auf die Globalisierung wichtig. Die zunehmende internationale Ausrichtung der deutschen Wirtschaft setzt eine wissenschaftlich fundierte Verstehens-, Methoden- und Handlungskompetenz für potentielle Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen voraus.

Die Hochschule hat nach eigener Aussage strukturelle Elemente eingeführt, die **Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit** gewährleisten sollen und zugleich gendergerechte Lehre und Forschung in ihrem Leitbild verankert. Die Prozesse sieht sie dementsprechend gendergerecht, interkulturell und diskriminierungsfrei gestaltet. Die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule übernimmt die Beratung der Mitarbeiter und Studierenden in allen gleichstellungsrelevanten Fragestellungen. Darüber hinaus wird bei den Service- und Beratungsangeboten darauf geachtet, dass die Genderkompetenzen ausdrücklich gefördert werden (z.B. Career Service Center mit Rhetorikkursen, Bewerbungstrainings etc.).

Gendergerechtes Lehren soll insbesondere durch Didaktik und Lehrmaterial sowie durch Leistungsbewertung und Evaluation sichergestellt werden. Neben einer gendergerechten Sprache im Hochschulalltag werden Lehrinhalte mit Gender Theorien und Themen wie Stereotypen, Rollenverhalten, Gleichberechtigung und Inklusion verknüpft. Genderorientierung und Gleichstellung sind – so die Hochschule – in verschiedenen Modulen fester Bestandteil der Lehre.

Im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens können Bewerber mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen um behinderungs- oder krankheitsbedingte Nachteile auszugleichen. Entsprechende Regelungen für alle Studierenden mit Behinderungen sind in der Bachelor-Prüfungsordnung bzw. in der Master-Prüfungsordnung festgelegt. Das Gleiche gilt für Inanspruchnahme von Schutzzeiten.

Teilzeit-Angebote sind nicht nur berufsbegleitend, sondern auch „familienbegleitend“, sie können so z.B. im Rahmen der Elternzeit genutzt werden. Im Rahmen des Teilzeit-Angebots fußt die Studienorganisation in besonderer Weise auf dem Blended Learning Konzept der Hochschule. Unterschiedliche persönliche Voraussetzungen der Studierenden hinsichtlich der beruflichen und familiären Situation sollen so besser berücksichtigt werden können.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende etc. umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für die **Bachelor-Studiengänge** sind in der Bachelor-Prüfungsordnung definiert und verlangen mindestens die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als hochschulzugangsberechtigt anerkannte Vorbildung.

Außerdem können Bewerber mit dem Abschluss einer Aufstiegsfortbildung ohne weitere Prüfung zum Studium zugelassen werden, die eine Prüfung nach der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung [SEP] (BBHSZVO) bestanden haben und die ggf. erforderliche mindestens dreijährige qualifizierte berufliche Tätigkeit nachweisen können. Ggf. haben bestimmte Bewerber eine Zugangsprüfung abzulegen.

Darüber hinaus ist zur Immatrikulation in duale, ausbildungsintegrierende Studiengänge ein Ausbildungsvertrag über eine jeweils spezifische Ausbildung nachzuweisen.

Die Zulassungsbedingungen für den **Master-Studiengang** sind in der Master-Prüfungsordnung definiert und verlangen einen einschlägigen Bachelor-Abschluss mit 180 ECTS-Punkten oder eine von der zuständigen staatlichen Stelle als hochschulzugangsberechtigend anerkannte Vorbildung. Außerdem sind ausreichende Englischkenntnisse (Sprachniveau B2) erforderlich, die durch ein entsprechendes Zertifikat belegt oder in einem Auswahlverfahren nachgewiesen werden können.

Das Auswahlverfahren für die **Bachelor-Studiengänge** besteht aus

- einem individuellen Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung, durch das Studium angestrebte Ziele),
- einem Mathematik-Test, [SEP]
- einem naturwissenschaftlichen Test (fachspezifische Aufgabe), [SEP]
- einem Gruppenaufgabe/Assessment-Center, [SEP]
- einem Englisch-Test und [SEP]
- der Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®. [SEP]

Das Auswahlverfahren für den **Master-Studiengang** besteht aus

- einem individuellen Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung, durch das Studium angestrebte Ziele),
- einem Englisch-Test (entfällt bei Nachweis eines englischsprachigen Bachelor-Studienganges oder Nachweis eines Zertifikats (z.B.: TELC, TOEFL, TOEIC) auf B2 Sprachniveau,
- einer fachspezifischen Aufgabe (schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung in Englisch) sowie
- der Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®. [SEP]

Die individuellen Vorstellungs- und Informationsgespräche werden anhand von vorgegebenen Checklisten und Interviewleitfaden geführt, und dokumentiert und ausschließlich von den hauptamtlichen Professoren durchgeführt.

Im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens können Studierende mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen für den Master-Studiengang stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Außerdem ist durch die Zulassungsbedingungen sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Struktur der Curricula der drei Bachelor-Studiengänge orientiert sich an vier Kompetenzfeldern, die die Hochschule insbesondere ihrem (dualen) Lehrkonzept zugrunde legt:

- allgemeine Wirtschaftskompetenz (Grundlagen betriebswirtschaftlichen Denkens und Handelns)
- fachspezifische Kompetenz (Erweiterungen und Vertiefungen ökonomischen und unternehmerischen Denkens und Handelns)
- personale und soziale Kompetenz
- Aktivitäts- und Handlungskompetenz (überfachliche Fähigkeiten, Methoden und kommunikativ-interaktive Erkenntnisse und Fähigkeiten).

Im ersten Kompetenzfeld sollen in Anlehnung an den klassisch-betriebswirtschaftlichen Planungskreislauf die BWL-Situationsanalyse, Strategie und Ziele, operativer Maßnahmen-Mix und Umsetzung in den Modulen vermittelt werden. Deren Inhalte spiegeln entsprechende Inhalte kaufmännischer Ausbildungen in den verschiedenen Wirtschaftssektoren (Industrie, Bank, Handel und Büromanagement). An ihnen sind auch die einzelnen Schwerpunkte der Studiengänge ausgerichtet. Letztlich aber orientiert sich die allgemeine Wirtschaftskompetenz immer an den drei durch die Ausbildung sowie durch die sich anschließende Prüfung gesetzten Inhalten Geschäftsprozesse, Kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie die Grundlagen der Wirtschaftslehre.

Aufgrund ihrer Beobachtung, dass eine Vielzahl von Überlappungen zwischen kaufmännischer Ausbildung und betriebswirtschaftlichen Basiskompetenzen existiert, hat die Hochschule diese Inhalte bislang individuell auf das Studium angerechnet. Dieser Beobachtung folgend, sind die entsprechenden (dualen) Inhalte nunmehr curricular in die beiden B.A. Studiengänge integriert.

Dies gilt auch im Grundsatz für den auch technisch orientierten **WI-Studiengang**, in dem neben betriebswirtschaftlichen Aspekten auch Teile aus den Technik-orientierten beruflichen Qualifikationen anerkannt werden. Dazu gehören die Ausbildung zum Handwerks- oder Industriemeister. Diese Qualifikationen sind wie auch der akademische Bachelor-Abschluss dem Niveau 6 des Deutschen Qualitätsrahmens (DQR) zugeordnet und bieten aufgrund der Gleichwertigkeit die Möglichkeit der curricularen Integration der Inhalte ins Studium zum B.Sc. Wirtschaftsingenieur.

Der Bereich der Speziellen Wirtschaftskompetenz baut im **BW-Studiengang** auf den oben genannten Studieninhalten auf und vertieft bzw. ergänzt diese durch Kenntnisse, die speziell im Umfeld der Führung von Unternehmen in der mittelständischen Wirtschaft erforderlich sind.

Im **WR-Studiengang** werden entsprechend im Rahmen der wirtschaftsrechtlichen Module die Kompetenzen für ein breiteres, generalistisches auch juristisch fundiertes Management vermittelt.

Um den Anforderung der europäisch-internationalen Ausrichtung des Konzeptes genügen zu können, enthalten alle Module die jeweils passenden europäischen bzw. internationalen Aspekte der Rechtsgrundlagen bzw. der Rechtsgestaltung. Außerdem erfolgt insbesondere in den ersten Modulen des Studienganges eine jeweils fallbezogene Vertiefung der Aspekte des Internationalen Privatrechts. Eine Anwendung des internationalen Rechts erfolgt überdies im Modul Wissenschaftliches Arbeiten II Juristische Methodenlehre & Fallbesprechungen. Europäisches und internationales Recht wird im Modul Internationales Handelsrecht behandelt. Es ist als Differenzierungsmodul konzipiert, das vertiefend für Industriekaufleute, Groß- und Außenhandelskaufleute und Bankkaufleute Themen des grenzüberschreitenden Handelsgeschehens aufgreift. Ebenso wird im Differenzierungsmodul für Einzelhandelskaufleute und Personen im Berufsfeld Büromanagement das Vertiefungsmodul Unternehmensrecht und Compliance aufgenommen.

Im **WI-Studiengang** erfolgt im Bereich der Speziellen Wirtschaftskompetenz die Spezialisierung zum einen über die Abbildung der gewerkespezifischen Inhalte aus den Technik-orientierten beruflichen Qualifikationen, die über die Anerkennung in den Studiengang integriert werden. Zum anderen werden die natur- und ingenieurwissenschaftlichen Inhalte durch entsprechende Module ergänzt, die so konzipiert sind, dass ihre Inhalte eine integrierende, wissenschaftliche Ergänzung zu den Inhalten der Technik-orientierten beruflichen Qualifikationen darstellen und durchgehend die Anwendung ingenieurwissenschaftlich quantitativer Verfahren in den Fokus stellt.

Parallel zur Vermittlung von managementbezogenem betriebswirtschaftlichem Wissen und fachbezogenen wirtschaftsrechtlichen sowie der ingenieurmäßigen Anwendungs-kompetenzen erlernen die Studierenden in den Kompetenzbereichen Personale und soziale Kompetenz sowie Aktivitäts- und Handlungskompetenz Selbstorganisations-fähigkeiten und Handlungskompetenzen sowie Kompetenzen zur Team- und Personal-führung. Hinzu kommen Lehrveranstaltungen u.a. zur Vermittlung von Sprachkenntnis-sen zur Methodenkompetenzen sowie zum Wissenschaftlichen Arbeiten.

Auch im **Master-Studiengang** folgt die curriculare Struktur den vier Kompetenzberei-chen. Der Kompetenzbereich I Technology vermittelt den Studierenden Kenntnisse hinsichtlich des aktuellen Stands unterschiedlicher Technologiebereiche. Dabei geht es insbesondere darum aufzuzeigen, welche zeitgemäßen und zukunftsweisenden Tech-

nologien in den jeweiligen Feldern gegenwärtig diskutiert und in der Wirtschaft eingesetzt werden.

Im Einzelnen sollen Kenntnisse in Technologiefeldern

- Environment and Smart Energy Technologies
 - Manufacturing Technologies and Smart Factory
 - Logistics and Mobility Technologies
 - Information and Communication Technologies
- vermittelt werden.

Diese Technologiefelder sind – so die Hochschule – deshalb ausgewählt worden, weil Deutschland in diesen Bereichen weltweit eine führende Position einnimmt und sich deshalb Produkte, Dienstleistungen und Technologien in diesen Feldern besonders gut für einen Technologietransfer mit den BRICS-Staaten eignen.

Im Kompetenzbereich II Management werden inhaltlich übergreifende Aspekte der Unternehmensführung abgehandelt. Dies sind zunächst die Entwicklung internationaler Wachstumsmärkte, die rechtlichen Grundlagen internationaler Tätigkeiten, die strategische Dimension und die spezifischen Anforderungen an die Unternehmensführung sowie die Vermittlung von Kenntnissen des Geschäftsprozessmanagements sowie von Methoden zur effizienten Projektsteuerung. Einen wesentlichen Teil dieses Kompetenzbereichs machen überdies die Methoden und Prozesse des internationalen Technologietransfers aus.

Der Kompetenzbereich III widmet sich der Kommunikation im internationalen Technologie Transfer. Zum einen werden die jeweiligen Fremdsprachkenntnisse gefördert. Zum anderen werden Kenntnisse hinsichtlich eventueller Fallstricke, Gefahren, Probleme aber auch über erfolgreiche Möglichkeiten der Kommunikation zwischen Gesprächspartnern unterschiedlicher Kulturkreise vermittelt.

Im Kompetenzbereich IV Research and Practice Perspectives erfolgt eine handlungsorientierte Ergänzung der fachlichen Inhalte aus den Kompetenzbereichen I bis III. Dieses letzte Kompetenzfeld setzt im Sinne des Kompetenzmodells der FHM in besonderer Weise auf die personalen und sozialen Kompetenzen sowie die Aktivitäts- und Handlungskompetenzen.

Die einzelnen Inhalte der Studiengänge ergeben sich aus den folgenden Studien und Prüfungsplänen.

Betriebswirtschaft (B.A.) - Schwerpunkt Industrie
Aktueller Studien- und Prüfungsplan
(Dual)

Studiensemester		1. Jahr												2. Jahr												3. Jahr												4. Jahr																																																					
		Credit Points pro Semester						Credit Points pro Trimester						1. Trimester						2. Trimester						3. Trimester						4. Trimester						5. Trimester						6. Trimester						7. Trimester						8. Trimester						9. Trimester						10. Trimester						11. Trimester						12. Trimester						UStd		CP		Student Workload*	
Kennung		Module & Kompetenzerwerb												GS						CP						MP						GS						CP						MP						GS						CP						gesamt		gesamt		gesamt																									
Allgemeine Wirtschaftskompetenz		Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre												30						30						2						40						5						1						25						100		10		250																															
Marketing und Absatz		Beschaffung und Bevorratung												55						45						5						1						30						3						100		10		250																																					
Personalmanagement		Leistungsbewertung												40						60						5						1						55						10						100		10		250																																					
Controlling		Controlling und Leistungsbewertung												85						8						0						115						10						2						90						100		10		250																															
II		Fachspezifische Kompetenz												60						5						1						45						5						60		5		125																																											
III		Unternehmensführung												60						5						5						1						45						5		125		250																																											
Marketing & Vertrieb		Marketing & Vertrieb												60						5						1						45						5						45		5		125																																											
Innovation und Change Management		Innovation und Change Management												60						5						1						90						1						60		5		125																																											
Digitale Wertschöpfungsprozesse		Digitale Wertschöpfungsprozesse												60						5						1						60						5						60		5		125																																											
Steuerrecht		Wirtschaftsmathematik/Statistik												60						5						1						1						60						60		5		125																																											
IV		Persönliche & Soziale Kompetenz												30						45						3						1						1						75		5		125																																											
Wirtschaftsethik		Wirtschaftsethik												30						45						1						5						45		5		125																																																	
Teilimanagement, Präsentation, Moderation		Teilimanagement, Präsentation, Moderation												30						2						0						0						0						45		5		125																																											
Aktivitäten- und Handlungskompetenz		Aktivitäten- und Handlungskompetenz												160						15						1						1						30						10		6		125																																											
V		Bachelor Thesis (Bachelorarbeit & Kolloquium)												160						15						1						1						1						12		1		0																																											
BA-BW-AH-01		Studium in der Praxis (SP) I												160						15						1						1						1						100		20		50																																											
BA-BW-AH-02		Wissenschaftliches Arbeiten I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten												45						5						1						1						45						45		5		125																																											
BA-BW-AH-03		Businessplanentwicklung & Digitale Geschäftsmodelle												45						5						1						1						1						60		8		200																																											
BA-BW-AH-04		Bachelor Thesis (Bachelorarbeit & Kolloquium)												160						15																																																																							

Weitere Schwerpunkte des Studienganges sind Banken, Bank, Büromanagement, Groß- und Außenhandel und Einzelhandel. Sie sind nach dem gleichen Raster wie der Schwerpunkt Industrie gestaltet.

agenda

GS = Gesamtstunden/Triester, GP = Credit Point MP = Modulprüfung ISt = Interichtsstunden

© FIBAA-Akkreditierungsbericht

Seite 23

Wirtschaft und Recht (B.A.) Schwerpunkt Büromanagement Studien- und Prüfungsplan

Weitere Schwerpunkte des Studienganges sind Banken, Bank, Groß- und Außenhandel und Einzelhandel. Sie sind nach dem gleichen Raster wie der Schwerpunkt Büromanagement gestaltet.

**Wirtschaftsingenieur (DQR 6-Modell)
Aktueller Studien- und Prüfungsplan
(Vollzeit)**

Kennung	Module & Kompetenzbereiche	Studienjahr		1. Jahr				2. Jahr				3. Jahr				Student Workload*
		Credit Points pro Jahr	Credit Points pro Semester	1. Trimm.	2. Trimm.	3. Trimm.	4. Trimm.	5. Trimm.	6. Trimm.	7. Trimm.	8. Trimm.	9. Trimm.	Usd	CP		
Vorqualifikation	Fachliche Qualifikation nach DQR Niveau 6	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	Student Workload*	
DQR 6															2625	
I Allgemeine Wirtschaftskompetenz		DQR-Dekritoren Niveau 6 in Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (z.B. Industrie- und Handwerksmeister; Staatlich geprüft. Techniker)													105	
BSc-WI-AW-01	Betriebswirtschaftslehre														90	
BSc-WI-AW-02	Strategisches Management und nachhaltige Unternehmensführung														8	
BSc-WI-AW-03	Projektmanagement														200	
II Fachspezifische Kompetenz		DQR-Dekritoren Niveau 6 in Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (z.B. kfZ-Mechatronikermeister, Geprüfter Technischer Fachwirt)													125	
BSc-WI-FK-01	Mechanik/Elektrrotechnik														60	
BSc-WI-FK-02	Strömungstechnik														5	
BSc-WI-FK-03	Thermodynamik														125	
BSc-WI-FK-04	Chemie/Werkstoffwissenschaften														60	
BSc-WI-FK-05	Mathematik für techn. und wirt. Anwendungen														5	
BSc-WI-FK-06	Digitalisierung und Automatisierung														120	
BSc-WI-FK-07	Energietechnik für Wirtschaftsingenieure														7	
III Persönliche & Soziale Kompetenz		DQR-Dekritoren Niveau 6 in Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (z.B. Industrie- und Handwerksmeister; Staatlich geprüft. Techniker)													125	
BSc-WI-PS-01	Technisches Englisch und Wirtschaftsenglisch														45	
BSc-WI-PS-02	Teammanagement, Präsentation & Moderation														5	
IV Aktivitäts- und Handlungskompetenz		DQR-Dekritoren Niveau 6 in Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (z.B. Industrie- und Handwerksmeister; Staatlich geprüft. Techniker)													120	
BSc-WI-AH-01	Studium in der Praxis (StP)														14	
BSc-WI-AH-02	Wissenschaftliches Arbeiten														45	
BSc-WI-AH-03	Businessplanentwicklung & Digitale Geschäftsmodelle														8	
Bachelor Thesis (Bachelorarbeit & Kolloquium)		DQR-Dekritoren Niveau 6 in Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (z.B. Industrie- und Handwerksmeister; Staatlich geprüft. Techniker)													200	
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	300	
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	210	
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5250	
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4500	

Legende:

GS = Gesamtstunden/Trimester, CP = Credit Point, MP = Modulprüfung, Usd = Unterrichtsstunden



Wirtschaftsingenieur (DQR 6-Modell) Aktueller Studien- und Prüfungsplan (Teilzeit)

Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

Kontakt	Modul & Komplettbericht	Studienjahr		1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		5. Jahr		Studium Workload*				
		Credit Points pro Jahr	0	Trimester	1. Trm.	2. Trm.	3. Trm.	4. Trm.	5. Trm.	6. Trm.	7. Trm.	8. Trm.	9. Trm.	10. Trm.	11. Trm.	12. Trm.	13. Trm.	14. Trm.
Credit Points pro 17 Semester	0	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	CP	MP	GS	
Vorqualifikation DQR 6																		
Fachliche Qualifikation nach DQR-Niveau 6																		
Allgemeine Wirtschaftskompetenz																		
BS- WI-AW-01	Betriebswirtschaftslehre	30	3	30	2	30	3	30	2	30	3	1				90	8	
BS- WI-AW-02	Strategisches Management und Marketing											30	4	30	1	1		125
BS- WI-AW-03	Unternehmensführung																60	5
BS- WI-AW-04	Projektmanagement																30	5
Fachspezifische Kompetenz																		
BS- WI-EK-01	Mathematik/Elektronik	30	2	30	3	1											60	5
BS- WI-EK-02	Systemtechnik	30	2	30	2	30	3	1									60	5
BS- WI-EK-03	Thermodynamik	30	2	30	2	30	3	1									60	5
BS- WI-EK-04	Chemie/Werkstoffwissenschaften	30	3	30	3	30	2	1									60	5
BS- WI-EK-05	Mechatronik/Fachtechn. und wirt. Anwendung/Umwelt	45	3	30	2	45	2	1									60	5
BS- WI-EK-06	Digitalisierung und Automatisierung																30	5
BS- WI-EK-07	Energieeffizienz für Wirtschaftstechnik																60	5
Personal & Soziale Kompetenz																		
BS- WI-PS-01	Technisches Englisch und Wirtschaftsenglisch	30	7	30	1	0	75	6	1	60	4	1				75	5	
BS- WI-PS-02	Teammanagement, Projektivation & Moderation																45	5
Aktivitäts- und Handlungskompetenz																		
BS- WI-Ah-01	Studium im Präsenz (S)															60	14	
BS- WI-Ah-02	Wissenschaftliches Arbeiten	45	5	1												45	5	
BS- WI-Ah-03	Bürosofтверьтung & Digitale Geschäftsmodelle															60	8	
Bachelor Thesis (Bachelorarbeit & Dokumentum)																		
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	1	
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	390	210	
		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	990	4500	

GS = Gesamtstunden/Termintag, CP = Credit Point, MP = Modulprüfung, Ust = Unterrichtsstunden

Legende:

International Technology Transfer Management (M.Sc.) (Vollzeit)

Kennung	Module & Kompetenzbereiche	Studienjahr		1. Jahr				2. Jahr							
		Credit Points pro Jahr	Credit Points pro Semester	1. Trim.	2. Trim.	3. Trim.	4. Trim.	5. Trim.	6. Trim.	Ustd	CP	Student Workload*			
I Technology	MSC-I-TE-01 Environment and Smart Energy Technologies 1 (elective)	60	6	1								60	6	150	
	MSC-I-TE-02 Environment and Smart Energy Technologies 2 (elective)	60	6	1								60	6	150	
	MSC-I-TE-03 Manufacturing Technologies and Smart Factory 1 (elective)	60	6	1								60	6	150	
	MSC-I-TE-04 Manufacturing Technologies and Smart Factory 2 (elective)	60	6	1								60	6	150	
	MSC-I-TE-05 Logistics and Mobility Technologies 1 (elective)	60	6	1								60	6	150	
	MSC-I-TE-06 Logistics and Mobility Technologies 2 (elective)	60	6	1								60	6	150	
	MSC-I-TE-07 Information and Communication Technologies 1 (elective)	60	6	1								60	6	150	
	MSC-I-TE-08 Information and Communication Technologies 2 (elective)	60	6	1								60	6	150	
II Management	120	12	2	120	12	2	0	0	0	0	0	240	24	600	
	MSC-IT-MA-01 Management in the Globalised Economy						60	5	1				60	5	125
	MSC-IT-MA-02 Innovations- und Change Management						45	5	1				45	5	125
	MSC-IT-MA-03 International Project and Process Management						45	5	1				45	5	125
	MSC-IT-MA-04 International Law							45	5	1			45	5	125
	MSC-IT-MA-05 Intellectual Property Rights and Licensing							45	5	1			45	5	125
	MSC-IT-MA-06 Methods and Processes of Technology Transfer 1							60	5	1			60	6	150
III Communication	MSC-IT-MA-07 Methods and Processes of Technology Transfer 2							60	5	1			60	5	125
	MSC-IT-CO-01 Intercultural Communication							60	5	1			60	5	125
	MSC-IT-CO-02 Business English (elective)							60	8	1			120	10	250
	MSC-IT-CO-03 German as a Foreign Language (elective)							60	8	1			120	10	250
IV Research and Practice Perspectives	MSC-IT-FP-01 Study in Practice (SIP)											75	20	1	
	MSC-IT-FP-02 Quantitative and Qualitative Economy and Market Research Procedures											45	5	125	
	Master Thesis Thesis and Colloquium											20	1	0	
				240	20	3	180	20	3	210	20	4	195	20	1
Legende:															
GS = Gesamtstunden/Termester, CP = Credit Point, MP = Modulprüfung, Ustd = Unterrichtsstunden															
Wahlpflicht Technology Transfer: 2 von 5 von 4 Schwerpunkten															
Wahlpflicht Communication: English for German Native Speakers / German for Non-German Native Speakers															

Zur Abschlussbezeichnung **Bachelor of Arts** weist die Hochschule darauf hin, dass der BW- und der WR-Bachelor-Studiengang unmittelbar anwendungsbezogen und problem-lösungsorientiert konzipiert sind. Betriebswirtschaftliche Themen erfordern interdisziplinäre Fach-, Methoden- und Interaktionskompetenz. Eine über die konkrete Problemlösung hinausgehende, generalisierende Verwissenschaftlichung und Theoriebildung ist mit den Studiengängen nicht intendiert. Für die Abschlussbezeichnung des WI-Bachelor-Studienganges **Bachelor of Science** ist der Umfang der mathematischen, technisch-quantitativen Inhalte und Methoden entscheidend, die ein Wirtschafts-Ingenieur in Theorie und Praxis beherrschen muss. Die Studiengangsbezeichnungen wurden gewählt, um die inhaltlichen Ausrichtungen der drei Bachelor-Studiengänge zu beschreiben.

Mit der Abschlussbezeichnung **Master of Science** will die Hochschule der Tatsache Rechnung tragen, dass im ITTM-Master der methodische Gesamtzuschnitt des Studienprogramms, die innerfachliche Profilierung wissenschaftlicher Arbeitsweisen, empirische Methoden und digitale Inventare neben der Anwendungsorientierung auch die methodologischen Schwerpunktsetzungen profilgebend sind. Die Studiengangsbezeichnung International Technology Transfer Management soll die Relevanz des Studienganges für einen effektiveren und effizienteren internationalen Technologietransfer hervorheben sowie die notwendige (auch internationale) Verzahnung von Wissenschaft und Praxis in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen verdeutlichen. Dies entspricht auch seiner auch seiner (stärkeren) Anwendungsorientierung.

Alle Module schließen mit einer Modulprüfung ab. Modulprüfungen können Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, praxisbezogene Projektarbeiten, Referate mit schriftlicher Ausarbeitung, Studienarbeiten/Hausarbeiten sowie berufspraktische Übungen sein. Die Prüfungen werden in der Prüfungsordnung nach Zweck, Form und Inhalt beschrieben.

Im Rahmen der Bachelor- bzw. Master-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie über die Fähigkeit verfügen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Abschlussarbeit soll festgestellt werden, ob die Studierenden das Fachgebiet überblicken und die wissenschaftlichen Methoden beherrschen. In der Verteidigung der Thesis soll der Studierende nachweisen, dass er in der Lage ist, problembezogen Fragestellungen aus dem Bereich seiner Thesis selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten und die Arbeitsergebnisse in einem Fachgespräch zu vertiefen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Der Master-Studiengang ist dem Profiltyp ‚anwendungsorientiert‘ zugeordnet. Dies spiegelt sich in der Umsetzung des Studienganges wider.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Bachelor BW und WR, Dual: 4 Jahre, 12 Trimester TZ Bachelor WI: 6 Trimester (Vollzeit) 7 Trimester (Teilzeit) Master: VZ: 2 Jahre, 6 Trimester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	Bachelor: 180 ECTS-Punkte Master: 120 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	25
Anzahl der Module der Studiengänge	Bachelor: 21-23 je nach Schwerpunkt bzw. 15 WI Master: 15
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	Bachelor dual: 4 Monate, Thesis: 12 ECTS-Punkte Bachelor WI: 2 Monate Vollzeit, 4 Monate Teilzeit 12 ECTS-Punkte Master VZ: 3 Monate, 20 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 10 (1-5) Bachelor-Prüfungsordnung § 9 (1-5) Master-Prüfungsordnung
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 10 (1-5) Bachelor-Prüfungsordnung § 9 (1-5) Master-Prüfungsordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 3 (6) Bachelor-Prüfungsordnung § 3 (6) Master-Prüfungsordnung
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 5 (7) Bachelor-Prüfungsordnung § 4 (8) Master-Prüfungsordnung

Relative Notenvergabe	§ 29 (1-2) Bachelor-Prüfungsordnung § 28 (1-2) Master-Prüfungsordnung
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 29 (1-2) Bachelor-Prüfungsordnung § 28 (1-2) Master-Prüfungsordnung

Es existieren rechtsgültige Studien- und Prüfungsordnungen mit entsprechender Rechtsprüfung.

In den beiden dualen Studiengängen wird das Studium mit einer Berufsausbildung in einem Unternehmen und dem Besuch der Berufsschule verknüpft. Dieses ist so organisiert, dass zunächst in den ersten zwei Jahren der Schwerpunkt auf der beruflichen Ausbildung liegt, während in der zweiten Hälfte des Studiums ein Fokus auf die akademische Ausbildung gelegt wird. Beide Teile verlaufen parallel und streben eine vollwertige berufliche und akademische Qualifikation zum Abschluss an. Zusätzlich sind in die Studiengänge umfassende Praxiskomponenten mit akademischen Zusatzqualifikationen im Rahmen des „Studiums in der Praxis“ (SiP) integriert. Während im ersten Teil (SiP I) die Einsatzgebietsspezifische Lösung berufspraktischer Probleme im Vordergrund steht, befasst sich der zweite Teil (SiP II) explizit mit der Kombination beruflicher und akademischer Facetten in der Form, dass als Prüfungsleistung eine umfassende Aufgabe zur Lösung eines betriebswirtschaftlichen Problems bearbeitet und verteidigt werden muss. Darüber hinaus werden in allen Bereichen des Studiums Projektarbeiten und Case Studies integriert. Nach Abschluss der dualen Bachelor-Studiengänge sollen die Absolventen über ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen ihrer Lerngebiete verfügen.

Alle Praxisanteile sind im Curriculum fest verankert und mit ECTS-Punkten versehen. Enthalten sind Praxisanteile in den Modulen „Studium in der Praxis“, „Praxisprojekte“ oder „Praxis-Transfer-Projekte“.

Mit folgendem Maßnahmekatalog soll die Studierbarkeit der Studiengänge sichergestellt werden:

- Ein Studienplan sichert die Überschneidungsfreiheit der Module.
- Im Vollzeit-Studium werden in jedem Trimester lediglich ca. 20 ECTS-Punkte und im berufsbegleitenden Studium ca. 15 ECTS-Punkte vergeben.
- Für die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten sorgt ein so genanntes Prüfungsmanagement, mit dem für alle Studierenden kontinuierlich geprüft wird, ob eine vorgegebene Zahl an offenen Modulprüfungen überschritten wird. Wenn dies der Fall ist, erfolgt eine individuelle Betreuung der Studierenden mit der erreicht werden soll, dass alle Modulprüfungen termingerecht erbracht werden.
- Für jedes Modul ist eine das gesamte Modul umfassende Modulprüfung abzulegen werden kann. Modulprüfungen können ggf. wiederholt werden. Zudem sind unterschiedliche Prüfungsformen vorgesehen.
- Bei Nichtbestehen einer Fachprüfung hat der Studierende die Möglichkeit innerhalb eines kurzen Zeitrahmens einer Wiederholung der entsprechenden Prüfung. Eine zweite Wiederholungsprüfung ist im Verlauf des Studiums zweimal als Ergänzungsprüfung möglich.
- Prüfungen und Prüfungszeiträume für Studierenden mit Behinderungen sind auf Antrag durch das Erbringung gleichwertiger Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form möglich.
- Das Studienkonzept der Hochschule setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Eine neu aufzunehmende Studiengruppe hat als Obergrenze die Teilnehmerzahl 40. Wird diese Zahl überschritten, werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet. Die durchschnittliche Größe einer Studiengruppe von zurzeit 15 Studierende)

ermöglicht eine optimale Betreuung. Die Studierenden durchlaufen das Studium im Gruppenverbund und werden von einem Studiengruppenbetreuer über das gesamte Studium begleitet. Als Studiengruppenbetreuer werden ausschließlich festangestellten Hochschullehrer eingesetzt. Sie sind stehen zur Klärung inhaltlicher und organisatorischer Fragen sowie zur Unterstützung von Studierenden mit akuten Schwierigkeiten im Studienbetrieb zur Verfügung.

- In direkter Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden soll sichergestellt werden, dass keine übermäßige Arbeitsbelastung in einzelnen Modulen abverlangt wird. Wenn Gespräche auf mögliche Verzerrungen hinweisen, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung wurden durchgeführt.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Dualität beider Studiengänge wird durch die gewählte Verknüpfung gewährleistet. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Praxisanteile sind so gestaltet, dass ECTS-Punkte erworben werden. Module umfassen mindestens 5 ECTS-Punkte. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten grundsätzlich alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Allerdings sind aus Sicht der Gutachter die Literaturangaben in den einzelnen Modulbeschreibungen nicht immer zielführend und hinreichend konsistent. Die Gutachter wiederholen die Empfehlung der vorhergehenden Akkreditierung, Modulverantwortliche zu bestellen und zugleich stärker die Orientierungsfunktion der Modulbeschreibungen für die Studierenden zu berücksichtigen.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Gesamtregelstudienzeit im Master-Studiengang beträgt im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Es liegen rechtsgültige Studien- und Prüfungsordnungen für die Studiengänge vor, die nach eigener Aussage rechtsgeprüft sind.

Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landespezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3 Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden Rechnung zu tragen und so ein optimales Lernumfeld zu schaffen bietet die Hochschule nach eigener Aussage ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden an.

In die Lernprozesse der Studierenden werden sowohl deren individuelle Studien- und Berufserfahrungen sowie eine Mischung von theoretischer Fundierung und Systematisierung fachlicher Inhalte einbezogen als auch ein anwendungsorientierten Bezug durch Fallbeispiele, Best Practice Beispiele etc. angestrebt.

Mit dem Einsatz interaktiver Lehr- und Lernmedien im Rahmen des Blended Learning Konzeptes will die Hochschule die Zugänglichkeit der Bildungsangebote für Personen erhöhen, die aus familiären oder beruflichen Gründen räumlich gebunden sind und auch zeitlich über eng begrenzte Ressourcen verfügen.

Das Blended Learning Konzept der Hochschule, das insbesondere in Teilzeitstudiengängen eingesetzt wird, beruht auf der didaktisch begründeten Verknüpfung der drei Elemente

- traditioneller Präsenzunterricht,
- Selbststudium auf Basis der Ressourcen der asynchronen Lernplattform Trainex und
- dem E-Learning in Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer.

Im traditionellen Präsenzunterricht haben aktivierende Lehrmethoden Vorrang vor Frontalvorlesungen, deren Anteil einen 30 Prozent nicht überschreiten soll. Bevorzugt werden Lehrmethoden wie das freie Unterrichtsgespräch, die Kleingruppenarbeit, das Planspiel, die Projektarbeit, die studentenorientierte Forschung bzw. Analyseaufgabe sowie andere, innovative ggf. auch experimentelle Formen. Als Hochschule, die konsequent auf einen engen Kontakt und Austausch mit Unternehmen setzt sind Praxisprojekte überdies in jedem Studiengang obligatorisch.

Das Selbststudium beruht auf Medien, die von den Dozenten überwiegend auf der hochschuleigenen Lernplattform, zur Verfügung gestellt werden. Materialien sind Lehrbriefe, Skripte, multimediale CD-ROMS, Web Based Training Module, Simulationen, Rapid E-Learning Module, Videos, Hörbücher und andere Medien.

Die Präsenzseminare im virtuellen Klassenzimmer finden mit Hilfe einer synchronen Lehr-Lern-Plattform statt. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung hören den Vortrag des Dozenten und sehen die Präsentation. Sie können mit Mikrofon und Kopfhörer mit dem Dozenten diskutieren, Fragen in Gruppenarbeit lösen und ihre Erfahrungen mit den anderen Teilnehmern teilen. Die verfügbaren Selbstlernmaterialien (etwa Web Based Training Module oder Simulationen) können in den Rahmen der synchronen E-Learning Plattform integriert und als Lehrmittel hinzugezogen werden.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Es bleibt aber unklar, in welchem Umfang und mit welcher didaktischen Konzeption tatsächlich Blended Learning in der Fernstudium-Variante im WI-Studiengang eingesetzt wird. Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt das didaktische und organisatorische Konzept und dessen Umsetzung in der Fernstudium-Variante des WI-Studienganges im Einzelnen dar.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien, soweit sie die Präsenzphasen betreffen, entsprechen dem zu fordern Niveau und sind zeitgemäß.

In ihrer Stellungnahme zum Bericht hat die Hochschule auf ihr Blended Learning Konzept verwiesen. Dieses enthält aber keine konkreten nachvollziehbaren Aussagen zur tatsächlichen Praxis in der Fernstudium-Variante des WI-Studienganges.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		Auflage (WI)

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die hauptberuflichen Mitglieder des Lehrkörpers der Hochschule sind entsprechend der Beauftragungsordnung der Hochschule berufen und erfüllen die landesrechtlichen (wissenschaftlichen, pädagogischen und Praxis-) Voraussetzungen, die für eine entsprechende Tätigkeit an einer staatlichen Hochschule erforderlich sind. Alle hauptberuflichen Professoren der Hochschule verfügen über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die Hochschule an der ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und eine qualifizierte Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen o.ä. nachgewiesen werden.

Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, wurde lediglich für den **WI-Studiengang** vorgelegt.

Das Hochschuldidaktische Zentrum der Hochschule bietet regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an (z.B. Rhetorik und Präsentationstechniken für Professoren oder Didaktik und Methodik für gute Lehre). Auch für das Verwaltungspersonal werden bedarfsoorientiert Schulungen angeboten.

Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Jeder Studiengang hat einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen. Das Rektorat überprüft zusammen mit den Dekanen in zeitlichen Abständen die Qualitätsziele der Hochschule, die sich auch auf den Studiengang beziehen.

Die internen Entscheidungs- und Verwaltungsabläufe der Hochschule sind in qualitätsrelevanten Bereichen durch Verfahrensanweisungen, Checklisten und Prozessbeschreibungen festgelegt.

Die Verwaltungsunterstützung für die Studierenden umfasst neben dem Studiensekretariat, das unter anderem auch für die Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals zuständig ist, folgende Angebote:

- die Kommunikationsplattform TraiNex, die sowohl Studierenden als auch den Dozenten, der Verwaltung oder den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht,
- die Studiengruppenbetreuung, die über hauptamtliche Professoren in allen Fragen des Studiums gewährleistet wird,
- das Kompetenzzentrum, das für bestimmte Fragestellungen Lösungen zur fachlichen und persönlichen Kompetenzdiagnostik anbietet. Integriert ist hier die CeKom GmbH, die sich auf die Anwendung des KODE Systems spezialisiert hat und nach dem nach einem Analyseprozess Maßnahmen in Form von beispielsweise Coachings zur weiteren Unterstützung der Studierenden angeboten werden;
- das Career Service Center (CSC), das u.a. bei der Suche eines passenden SIP-Unternehmens unterstützt,
- das International Office, das Studierende bei der Planung eines Studienaufenthaltes im Ausland unterstützt.

Bewertung:

Aus der für den WI-Studiengang vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix ergibt sich, dass Anzahl und Struktur des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben.

Da für die anderen Studiengänge keine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt wurden, können die Gutachter die quantitative und qualitative Durchführung dieser Studiengänge nicht abschließend beurteilen. Unabhängig davon ist für den Studiengang Wirtschaft und Recht festzustellen, dass der Personalbestand für die juristischen Inhalte des Studienganges zu gering ist. Lediglich eine Person ist klassisch juristisch ausgebildet.

Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des BW-, des WR und des Master-Studienganges Studienangebotes wird anhand von Lehrverflechtungsmatrizen unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der ggf. neu angestellten Lehrkräfte nachgewiesen.

Die Hochschule stellt sicher, dass für den Studiengang entsprechend berufsqualifiziertes juristisches Lehrpersonal zur Verfügung steht.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	X(WI)		Auflage
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Aufgrund der Erfahrungen seit dem Jahr 2011 in der kooperativen Durchführung entsprechender Studiengänge mit Berufs- und Fachschulen und der Vorgabe, dass sich die Schulen in ihrer Organisation am jeweils gültigen Rahmenlehrplan orientieren müssen, orientiert sich die Konzeption und Organisation der beiden dualen Studiengänge ebenfalls direkt am jeweils gültigen Rahmenlehrplan. Dies erlaubt es, die Inhalte der Ausbildung und des Studiums in den Bachelor-Studiengängen direkt aufeinander abzustimmen und zu garantieren, dass notwendige Vorkenntnisse für Module des Studiums im Rahmen der Ausbildung zeitlich vorgelagert bereits behandelt wurden. Darüber hinaus erlaubt diese Orientierung eine Einschätzung der zeitlichen Belastung der Studierenden, die sich neben dem Studium auch aus den Komponenten der Ausbildung sowie der beruflichen Tätigkeit ergibt.

Die gewählte Organisationsform des Blended Learning, mit Präsenzveranstaltungen am Freitagnachmittag und Samstag und Onlinevorlesungen an einem fest definierten Abend in der Woche ermöglicht hohe Flexibilität für die Studierenden und schafft angemessene Lehr- und Lernbedingungen für dieses Studienmodell. Durch diese Organisationsform bedarf es auch keiner weiteren Absprachen mit den Betrieben oder den beteiligten Schulen, da die Vorlesungszeiten mit den Arbeits- und Unterrichtszeiten auf diesem Wege nicht miteinander kollidieren.

Bewertung:

Die Hochschule legt im Einzelnen insgesamt überzeugend dar, dass das Studiengangskonzept, obwohl dual angelegt, eigentlich einer Kooperation mit den Berufsschulen bzw. den Unternehmen insoweit nicht bedarf. Andererseits wird als Zulassungsbedingung die Vorlage eines Ausbildungsvertrages gefordert und sind im Rahmen der Praxisanteile (vgl. oben S. 26) von den Studierenden Leistungen zu erbringen, die zumindest der Erlaubnis bzw. der Zustimmung des jeweiligen Ausbildungsvertrages bedürfen.

Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auflage**:

Die Hochschule stellt sicher, dass die praxisbezogenen Teile der dualen Studiengänge auch tatsächlich in den Ausbildungsunternehmen von den Studierenden erbracht werden können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		Auflage (BW,WR)	x

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule ist aktuell an acht Standorten vertreten. Nach ihren Angaben werden die Anzahl der Räume sowie deren Ausstattung und Qualität entsprechend der jeweiligen Studierendenzahl vor Ort festgelegt und auf gleichen Niveau gehalten. In allen Räumen und Verkehrsflächen ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind in der Regel mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet. Alle Räume einschließlich der Bibliotheken sind barrierefrei zu erreichen, ein Behinderten-WC ist vorhanden.

Relevant für die zu akkreditierenden Studiengänge sind die Standorte Bielefeld, Berlin, Bamberg, Hannover, Pulheim, und Schwerin.

Die Hochschule bietet an allen ihren Standorten ein Fernstudienzentrum an. Dort finden die Präsenzzeiten statt und es besteht die Möglichkeit, Prüfungen abzulegen.

Der Gesamtbestand der Bibliothek der Hochschule umfasst an den Standorten Bielefeld, Köln, Pulheim, Hannover, Rostock, Schwerin und Bamberg 22.202 Medieneinheiten (Stand: 12/2017) und umfasst einen medialen Grundbestand für die angebotenen Studiengänge. Der Bestand wird nach eigener Aussage ständig erweitert: Wachstumsrate in 2015 ca. 14 %. Alle Studierenden können an allen Bibliotheks-Standorten Medien ausleihen. Die von den Lehrenden in den Modulhandbüchern vorgegebene Literatur steht in der Bibliothek zur Verfügung. Darüber hinaus können die Studierenden die Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und Pulheim wie auch in Schwerin und Bamberg nutzen. Einführungsveranstaltung werden sowohl von der eigenen Bibliothek als auch den anderen Hochschule angeboten.

Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die eigene Hochschulbibliothek vorzuschlagen, die in der Regel angeschafft werden. Die Hochschulbibliothek verfügt über ein computergestütztes Ausleihsystem. Über TrainNex kann in deren Bestand onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert werden.

Zusätzlich stehen folgende elektronische Dienste zur Verfügung: SpringerLink, Ciando Pädagogik, Ciando Psychologie, Ciando Management, WISO Psychologie, WISO GRIN Wirtschaftswissenschaften sowie der Zugriff auf die Online-Nutzung von utb/UVK, Statista und DFG-Nationallizenzen.

Standort Bielefeld, Ravensberger Straße 10G Raumkapazitäten (Gesamtfläche: ca. 5.000 qm):

- 42 Seminarräume
- Bibliothek mit Lernbereichen und Arbeitsplätzen
- Bistro mit Internet (WLAN)
- div. Internetarbeitsplätze und Sitzplätze im Verkehrsbereich
- 2 Dozentenarbeitsräume
- 1 Studierendenküche

Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 8:30 bis 17:30 Uhr und samstags von 8:30 bis 14:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert.

Standort Bamberg, Pestalozzistraße 10 Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 1.900 qm)

- 5 Vorlesungsräume (2 davon mit Smartboard und angeschlossenem Rechner)

- 2 Fachpraxislehrräume (ausgestattet mit Therapieliegen und Material),
- Forum (großen Vorlesungsraum, Hörsaal),
- Bibliothek mit 6 PC-Arbeitsplätzen für Studierende und einem Buchscanner,
- Medienraum (5 iMacs),
- Besprechungsraum/Gruppenraum
- Foyer mit Sitzplätzen und Aufenthaltsbericht,
- Flure mit integrierten Aufenthaltsflächen

Die Bibliothek ist täglich von 8:00 bis 17:00 Uhr und samstags von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

**Standort Berlin, Ernst-Reuter-Platz 3-5,
Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 1430 qm)**

- 11 Seminarräume zuzüglich eines Konferenzraums, der in drei weitere Räume unterteilt werden kann.
- Bibliothek
- Besprechungsraum
- Aufenthaltsraum mit Teeküche

Die Bibliothek ist täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

**Standort Hannover, Lister Straße 18
Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 1.600 qm)**

- 13 Seminarräume
- Bibliothek mit Arbeitsplätzen
- Media Campus
- Eingangsbereich mit Sitzplätzen und Infotainment
- Studierenden-Küche

Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 7:30 bis 16:30 Uhr und samstags von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

**Standort Pulheim, TEC Rheinland¹, Rommerskirchener Str. 21
Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 1.300 qm):**

- – 10 Seminarräume
- – 1 CAD-Raum
- – 1 Bibliothek mit Studierendenarbeitsplätzen
- – Eingangsbereich mit Sitzplätzen
- – 5 Büros
- – Behinderten-WC ist vorhanden

Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr und samstags von 8.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

¹ Die Hochschule ist eine dauerhafte Kooperation mit der Rhein-Erft-Akademie (Schwestergesellschaft) eingegangen, deren Räumlichkeiten und technische Ausstattung zu Lehrzwecken zur Verfügung stehen.

**FHM Standort Schwerin, August-Bebel-Str. 11/12,
Raumkapazitäten (Gesamtfläche ca. 2.269,52 qm)**

- 16 Vorlesungs-/Seminarräume
- Bibliothek
- Besprechungsraum
- Konferenzraum
- Cafeteria für Studierende und verschiedene Aufenthalts- und Rückzugsräume für Studierende mit Sitzplätzen und Infotainment
- Küche

Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten verlängert. Bei Projekten ist die Bibliothek darüber hinaus auch am Wochenende nutzbar.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert. Allerdings weisen die Gutachter darauf hin, dass für den Literaturbestand vor Ort ein erheblicher Aktualisierungsbedarf besteht.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzierung der Studiengänge erfolgt – so die Hochschule – durch Studiengebühren. Darüber hinaus bürgt die Trägersellschaft bis zu einer Höhe von über drei Millionen Euro. Diese Summe garantiert, dass alle Studierenden ihr an der Hochschule begonnenes Studium abschließen können.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die jeweils Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Das Qualitätsmanagement der Hochschule besteht aus Kommunikations- und Betreuungsverfahren sowie Evaluationsinstrumenten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Studienangebote und Serviceleistungen. Dokumentiert wird dies durch die Evaluationsordnung für Studium und Lehre. Das System zur Qualitätssicherung und -entwicklung beruht auf den Qualitätszielen der Hochschule, die wiederum vom Rektorat und den Dekanen kontinuierlich auf ihre Aktualität hin geprüft und ggf. modifiziert bzw. erweitert werden. Die Qualitätsziele fokussieren sich insbesondere auf die Berufsbefähigung der Studierenden, die Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre, die Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden, die Sicherstellung der Studierbarkeit und eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der Hochschule. Die Erreichung dieser Qualitätsziele wird durch die folgenden quantitativen und qualitativen Verfahren zur Qualitätssicherung überprüft:

- Studieneingangsbefragungen
- Studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen
- Professorenbefragungen
- Weitere, anlassbezogene Befragungen (z.B. Übergangsbefragungen, Befragung zu fernstudienspezifischen Aspekten)
- Studiengruppen(sprecher)sitzungen
- Dozentenkonferenzen
- Fachbereichssitzungen
- Die Erhebung hochschulstatistischer Kennzahlen und Daten (Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote).

Die Ergebnisse werden seit 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt, in geeigneter Form veröffentlicht und den entsprechenden Entscheidungsträgern zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung werden beispielweise mit den Studierenden in der Studiengruppensitzung besprochen, jedem Lehrenden in aggregierter und anonymisierter Form zur Verfügung gestellt und dem Dekan des entsprechenden Fachbereichs vorgelegt. Dieser entscheidet, ob er in Anknüpfung an kritische Ergebnisse Gespräche mit den betroffenen Lehrenden führt und ggf. weitere Maßnahmen einleitet.

Die Mitarbeiter des Bereichs Programm- und Qualitätsentwicklung nehmen Angaben der Hochschule zufolge regelmäßig an Tagungen und Workshops zum Thema Qualitätssicherung und -entwicklung im Hochschulbereich teil. Die Hochschule ist außerdem im QM-Zirkel der Hochschulen in Norddeutschland sowie in der AG Qualität des Verbands der Privaten Hochschulen (VPH) aktiv.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule des Mittelstandes

Standorte Bielefeld Pulheim Bamberg, Bielefeld, Hannover, Schwerin und Fernstudium

Bachelor-Studiengänge: Betriebswirtschaft (B.A.), Wirtschaft und Recht (B.A.),

Wirtschaftsingenieur (B.Sc.)

Master-Studiengang: International Technology Transfer Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
------------------------------	------------------------------------	----------------

1. Zielsetzung	x	
2. Zulassung		
2.1 Zulassungsbedingungen	x	
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	x	
3. Inhalte, Struktur und Didaktik		
3.1 Inhaltliche Umsetzung		
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x	
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x	
3.2 Strukturelle Umsetzung		
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	x	
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung	x	
3.2.3 Studierbarkeit	x	
3.3 Didaktisches Konzept	x	Auflage (WI)
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		
4.1 Personal		
4.1.1 Lehrpersonal	X(WI)	Auflage
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x	
4.1.3 Verwaltungspersonal	x	
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	Auflage (BW,WR)	x
4.3 Sachausstattung	x	
4.3.1 Unterrichtsräume	x	
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x	
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x	
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		